

HILFSPROJEKT FÜR SAMBIKOE**Trinkwasserleitung ist fertig**

TEXT UND FOTO: WALTER SOLIGO

Im März 2014 hatte die Trinkwassergenossenschaft Terlan das Projekt „Recht auf Wasser“ vorgestellt. Inzwischen ist sehr viel passiert.

Das Projekt für das kleine Dorf Sambikoe auf der Insel Flores in Indonesien umfasst die Sanierung einer Trinkwasserquelle, die Errichtung eines kleinen Speichers und einer Wasserleitung. Um einen Teil des Projektes zu finanzieren, wurde bei verschiedenen Veranstaltungen im Großraum Bozen für die Unterstützung geworben. Bei einer Veranstaltung in Terlan, die die Trinkwassergenossenschaft mit den Freizeitalern organisierte, wurden Lose verkauft, bei denen man Bilder der Freizeitaler gewinnen konnte. Der Erlös aus dem Verkauf wurde für das Projekt verwendet.

Insgesamt wurden damals bei den Veranstaltungen 12.000 Euro gesammelt. Die Region Trentino-Südtirol gab weitere 30.000 Euro dazu, und die technische Planung wurde kostenlos von Ing. Arno Giuliani aus Terlan durchgeführt.

DIE ARBEITEN

Im Herbst 2014 begannen die Bewohner des Dorfes nach mehreren technischen Besprechungen über den Verlauf der Leitung mit den Grabungen für den Bau einer gesicherten Quelfassung. Dabei wurde eine zweite Quelle gefunden, die nun zu einer besseren Wasserversorgung von Sambikoe beiträgt.

Im Februar 2015 flogen Ing. Paul Hepperger und Geologe Ludwig Nössing nach Indonesien, gingen mit einheimischen Technikern die Trasse ab und besprachen die Arbeiten. Um das Wasser in den Speicher zu pumpen, war das Aufstellen einer mit Dieselaggregat betriebenen Pumpe nötig. Vom Speicher gehen Leitungen in die einzelnen Straßen-

züge, und vor jedem Haus wurde ein Wasserhahn mit Uhr angebracht. Gewartet und betreut werden Leitungsnetz, Pumpe und Generator von einer Gruppe von Dorfbewohnern.

EIN FEST FÜR SAMBIKOE

Als das erste Trinkwasser über die neue Wasserleitung nach Sambikoe

kam, gab es im Dorf ein großes Fest. Die Trinkwassergenossenschaft Terlan dankt dem Präsidenten des Vereins „Recht auf Wasser“, Robert Auer, der mit seinem unermüdlichen Einsatz das Projekt geleitet hat, den Freizeitalern Terlan mit Obfrau Anne Marie Pichler, den Schülern der Mittelschule Terlan, die den Erlös aus einem Kuchenverkauf zur Verfügung gestellt haben, der Jungschar von Terlan für ihre Aktion, und allen – insbesondere den Terlanern –, die gespendet und die Verwirklichung der Trinkwasserleitung für das Dorf Sambikoe ermöglicht haben. ■



Endlich fließendes Wasser!

VILLAGGIO SAMBIKOE**Progetto per la fornitura di acqua potabile**

TESTO E FOTO: WALTER SOLIGO

La preparazione è iniziata nell'autunno 2013. In occasione di eventi e con varie iniziative sono stati raccolti 12.000 Euro di offerte.

La Cooperativa acqua potabile Terlano, in collaborazione con l'Associazione "pittori nel tempo libero" di Terlano che hanno messo

a disposizione alcuni dipinti hanno garantiti la vendita di lotti. La Regione Trentino-Alto Adige ha concesso un contributo di € 30.000 e, della parte tecnica se ne è occupato l'ing. Arno Giuliani di Terlano gratuitamente.

Dopo diversi incontri tecnici, nell'autunno del 2014, gli abitanti del paese Sambikoe (Indonesia) hanno iniziato con gli scavi della linea dell'acquedotto. Durante l'esecuzione dei lavori è stata trovata una seconda fonte di acqua potabile e così Sambikoe ha potuto godere di una portata d'acqua maggiore.

Nel mese di febbraio 2015 sono volati in Indonesia l'ing. Paul Hepperger e il geologo Ludwig Nössing, per controllare e organizzare i lavori con i tecnici del posto. Per riempire il serbatoio principale dell'acqua era necessario mettere una pompa

alimentata con un generatore a nafta. Le linee dell'acquedotto passano le singole strade e davanti ogni casa è stato messo un rubinetto con un contatore a disposizione. Un gruppo di abitanti sono incaricati del controllo e mantenere in buono stato manutentivo la rete idrica incluso la pompa e il generatore.

Quando è arrivata la prima acqua potabile a Sambikoe, c'è stata una grande festa nel paese. La cooperativa acqua potabile Terlano ringrazia il Presidente del "diritto all'acqua" sig. Robert Auer, che si è impegnato per la realizzazione di questo progetto, i pittori del „tempo libero“ di Terlano con la presidente Anne Marie Pichler che ha messo a disposizione i quadri per poter vendere dei lotti, gli studenti della scuola media di Terlano che hanno dato il loro contributo con la vendita di torte, l'azione del gruppo giovanile di



Terlano e soprattutto la popolazione dell'Alto Adige, in particolare i cittadini della comunità Terlano che si sono dimostrati disponibili a sostenere con le loro donazioni la realizzazione della fornitura di acqua potabile per il paese Sambikoe. ■

RAIKA ETSCHTAL BEIM FASCHINGSUMZUG DABEI

Dank an die „Banker“

TEXT UND FOTO: RAIFFEISENKASSE ETSCHTAL

Mit einer Überraschung wurden die Gestalter des Faschingswagens belohnt, die die jüngste Bankenfusion darstellten.

Beim Terlaner Faschingsumzug stellen die Teilnehmergruppen immer verschiedene Themen auf den Wagen dar. Südtiroler, internationale sowie lokale Themen – alles hat Platz. In diesem Jahr wurde auch an die Fusion der Raiffeisenkassen von Mölten, Andrian, Nals und Terlano zur Raika Etschtal auf humorvolle Art erinnert. Auf dem Wagen konnte man die Direktion erkennen, und die Bank druckte eine eigene Währung – den Etschtaler –, deren Scheine an die Schaulustigen verteilt wurden.

Der Raiffeisenkasse Etschtal gefiel die Idee, weshalb sie die Gruppe „Gschnofer Hof“ kurzerhand zu einer Marende in die Sektkellerei von Braunbach nach Siebeneich einlud.

Obmann Josef Alber, der mit seiner Stellvertreterin Pauline Schwarz und Direktor Thomas Goller zum Treffen kam, lobte die Gruppe für das gelungene Werk. Sigmar Stocker dankte den Raika-Vertretern im Namen der Gruppe für die überraschende Einladung. Er schilderte zudem die Entstehung des Terlaner Faschings und

erklärte, dass diese Gruppe wohl die mittlerweile Dienstälteste des Umzuges ist und traditionell nach Möglichkeit ein Terlaner Thema aussucht. Zur Gruppe gehören außerdem Albert Haberer, Gerold Geier, Armin Kröss, Peter Höller, Anton Streiter, Walter Geier und Sebastian Stocker. ■



Marende als Dank